



WIFI NEWS 1/06

WISSEN . KARRIERE . PRAXIS . www.wifi.at



IM GESPRÄCH

ÜBER DIE GENERATION 50+:
WIFI-KURATOR DR. MICHAEL P. WALTER



Dr. Michael P. Walter

Viele ältere Arbeitnehmer haben sich im letzten Jahr selbstständig gemacht. Gleichzeitig machen die über 45-Jährigen den größten Anteil der Arbeitnehmer aus. Ist das ein gutes Zeichen oder ein Alarmzeichen?

Wir sind stolz darauf, dass rund 30.000 Unternehmensgründungen in Österreich verzeichnet wurden. Der Großteil davon sind Einpersonenernehmen (EPU). Viele davon sind ältere Gründer. Ich bewundere jeden Menschen mit Spirit für Entrepreneurship. Außerdem: 50+ kann man heute nicht als alt bezeichnen, angesichts einer Lebenserwartung von knapp 80 Jahren – ich selbst bin 50+. Ebenso wichtig aber ist, dass ältere Mitarbeiter in den Betrieben sinnvoll eingesetzt werden.

Was sind alter(n)sgerichte Arbeitswelten?

Da müssen wir Aufklärung und Information betreiben: Seminare für Integration von jungen und älteren Menschen am Arbeitsplatz etc. →

Generation 50+ goes forward

Das Kapital „Alter“ nutzen

Wie Generationen erfolgreich voneinander profitieren

In wenigen Jahren werden die über 45-Jährigen erstmals die Mehrheit der Erwerbstätigen bilden. Die Ursachen liegen auf der Hand: sinkende Geburtenraten, bessere Gesundheitsvorsorge, Strukturwandel der Wirtschaft. Diese 45+-Jährigen werden länger arbeiten müssen als ihre Vorgängergeneration.

Diese Generation wird die nächsten Jahre Träger unserer Wirtschaft sein, die immer höhere Qualitätsansprüche hat.

Das heißt: Permanente Weiterbildung ist nicht nur gefragt, sondern ein Muss.

„Für die Wirtschaft ergeben sich zwei Herausforderungen: die Fortbildungsbereitschaft der Älteren zu erhöhen und gleichzeitig deren Erfahrung zu nutzen. Allzu oft ist wertvolles Wissen ausschließlich in den Köpfen der Menschen vorhanden. Wenn sie gehen, nehmen sie auch das Wissen mit. Gleichzeitig

Neues Berufsbild Generationenbeauftragter



zeigt die Demografie, dass ab 2010 zu wenig junge Fachkräfte verfügbar sind. Spätestens dann stehen ältere Fachkräfte bei den Unternehmen wieder hoch im Kurs“, so Dr. Michael Landertshammer, Leiter des WIFI Österreich.

Eine Informationsoffensive

Das WIFI hat deshalb, gemeinsam mit anderen Institutionen und Einrichtungen, eine Reihe von Maßnahmen entwickelt. Die Veranstaltungsreihe „Mensch im Arbeitsleben“, die 2006 in Österreich durchgeführt wird, wendet sich vor allem an KMUs. „Wir müssen bei den KMUs jetzt Bewusstsein schaffen und sie überzeugen, das Potenzial älterer Mitarbeiter zu nutzen, ihr Wissen für das Unternehmen zu sichern und gleichzeitig junge Mitarbeiter optimal zu integrieren“, so Mag. Gertrude Steinkellner-Reisinger und Mag. Thomas Rubik, die beim WIFI Unternehmerservice für die Initiative „Mensch im Arbeitsleben“ verantwortlich sind. →

**AKTUELL
Generationen-
management**

Seite 2 Arbeit & Alter ist Schwerpunkt im WIFI Österreich

Seite 3 Wie Firmen erfolgreich Generationenmanagement umsetzen

Seite 4 Neubestellung des WIFI-Kuratoriums 2005 bis 2010

→ Geplant ist auch erstmals eine Ausbildung zum „Generationenmanager“.

Ist die Weiterbildungsintensität bei älteren Menschen nicht zu gering?

Das war einmal. Wir sehen bei den Kursanmeldungen schon eine deutliche Trendumkehr – insbesondere auch bei neuen Technologien und im EDV-Bereich, aber auch beim eLearning.

Was tut das WIFI?

Wir haben heuer unter dem Motto „Arbeit & Alter“ viele Schwerpunkte gesetzt: eine Reihe von Informationsveranstaltungen, die sich vor allem an KMUs wenden. Dazu kommen spezielle Aus- und Weiterbildungsangebote für ältere Arbeitnehmer, sowohl im Firmen-Intern-Training (FIT) als auch im normalen Kursbetrieb.

Danke für das Gespräch

EINE TOUR DURCH ÖSTERREICH

Alter(n)sgerechte Arbeitswelten in KMUs

Die sinnhafte Integration von älteren Arbeitnehmern in die betriebliche Praxis ist Schwerpunkt der aktuellen Veranstaltungsreihe „Mensch im Arbeitsleben“ des WIFI Unternehmenservice (UNS).

Damit sollen Verantwortliche aus KMUs motiviert werden, im eigenen Betrieb ein gutes Arbeitsklima zwischen unterschiedlichen Altersgruppen zu schaffen: mit Best-Practice-Beispielen, wie Unternehmen ältere Mitarbeiter effizient integriert haben, Fachvorträgen und Workshops zu den Themen „Alter(n)sgerechte Arbeitswelten“ und „Betriebliche Gesundheitsförderung“, in denen Unternehmer unter Anleitung von Coaches Lösungsansätze entwickeln. „Aus der Kombination von junger Kreativität und Erfahrung entstehen Innovationen“, weiß Mag. Thomas Rubik vom WIFI Unternehmenservice.

Nächster TOP-Termin:

„Mensch im Arbeitsleben“
7. Juni 2006
Wirtschaftskammer Steiermark
Unternehmensservice/Wirtschaftsservice,
Körblergasse 111–113, 8020 Graz.
Informationen: 0316/ 601-797
roswitha.froehlich@wkstmk.at



Lebenslanges Lernen wird immer mehr zur Notwendigkeit aller Generationen

→ **Berufsbild: Generationenbeauftragte(r)**

Parallel dazu ist ein österreichweites Projekt zum Thema „Generationenmanager“ geplant, das Folgendes umfasst: Ausarbeitung von spezifischen Weiterbildungsangeboten für die Generation 50+, Seminare und Trainings für Unternehmen, wie sie Wissen, Erfahrung und Know-how

Die Kernidee dabei ist, eine qualifizierte Ausbildung für das Berufsfeld Generationenbeauftragte anzubieten, analog zu Sicherheitsbeauftragten oder Qualitätsbeauftragten in Unternehmen.

Mehr Informationen

Im Internet finden sich auf der Website www.arbeitundalter.at, die vom WIFI mitgetragen wird, Basisinformationen, Best-Practice-Beispiele, Veranstaltungstipps sowie eine Sammlung von Projektgruppen.

Potenzial älterer Mitarbeiter nachhaltig nutzen

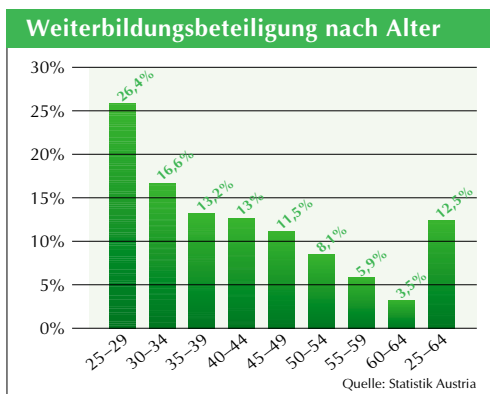
älterer Mitarbeiter am besten nutzen und für die Zukunft sichern können, Entwicklung von eLearning-Contents für ältere Menschen und den WIFI-Lehrgang Generationenmanager.

Der WKO-Folder „Ältere ArbeitnehmerInnen – Das Herzstück im Unternehmen“ informiert über Förderungen, Lernmodelle, über Kaufkraft älterer Menschen etc. Bestellungen unter der Telefonnummer: 05 90 900-5035.

Fakten & Wissen

Alt und desinteressiert?

Während bei den 25- bis 39-Jährigen mehr als die Hälfte prinzipiell daran interessiert ist, sich weiterzubilden, haben mehr als 60 Prozent der über 50-Jährigen kein Interesse, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Eine Trendumkehr zeichnet sich schon ab – der Anteil der 45- bis 50-Jährigen in den WIFI-Kursen steigt wieder – quer durch alle Branchen.



WIE ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN ALTER(N)SGERECHTE ARBEITSWELTEN SCHAFFEN

Brückenbauer zwischen den Generationen

Lehrlinge der VOEST entführen ältere Mitarbeiter in die Weiten des Internets, Adeg-Kaufleute setzen ältere VerkäuferInnen für Gespräche mit älteren Kunden ein, Head hat ein Mentoring-System von erfahrenen Mitarbeitern für Lehrlinge entwickelt. Zahlreiche Beispiele beweisen, wie das Know-how von älteren Mitarbeitern genutzt werden kann.



LIFE bei der VOEST

Die VOEST hat mit dem Projekt LIFE das größte österreichweite Human-Resources-Programm entwickelt: sinnvolle Einbindung von älteren Mitarbeitern in innerbetriebliche Fortbildungsprozesse, Archivieren der Erfahrung älterer Mitarbeiter und ein Mentoren-System für Lehrlinge, die gleichzeitig auch wieder „Master“ für ältere KollegInnen sind und ihnen den Umgang mit dem Web erklären. Das Projekt wird von Arbeitsmedizinern begleitet.

Mehr Erholungspausen für Ältere

Unter dem Titel „Alter macht Zukunft“ hat das Linzer Unternehmen Polyfelt, erfolgreicher Hersteller von Geotextilien, von Vier- auf Fünfschichtbetrieb umgestellt. Damit genießen ältere ArbeitnehmerInnen nicht nur geringere Wochenarbeitszeit, sondern auch längere Erholungsphasen: drei bis vier Tage alle drei

Wochen. Auch dieses Projekt wird von Arbeitsmedizinern begleitet.

Wissen von Erfahrenen sichern

Die Schmid Schrauben Fabrik in Hainfeld hat sich vorgenommen, „Wissenssicherung und Sicherung des Verbleibs älterer ArbeitnehmerInnen“ zu forcieren. Gerade im Werkzeugbau ist handwerkliches Wissen das Um und Auf. Ein Health & Work-Team wurde installiert. Fazit: Erfahrene Mitarbeiter bleiben länger im Betrieb.

50+ im Verkauf

Unter dem Motto „50+“ hat die Adeg-Gruppe ein Pilotmodell in der Salzburger Filiale Bergheim gestartet. „50+ Märkte“ haben ihr Angebot auf die Konsumbedürfnisse älterer Menschen abgestimmt, bewusst werden ältere ArbeitnehmerInnen eingesetzt. Erstes Fazit: die Kundenzufriedenheit ist gestiegen, Die Mitarbeiterfluktuation ist gesunken.



Gelehtes Generationenmanagement bei der VOEST – wo Lehrlinge und ältere Mitarbeiter voneinander lernen

AKTUELLE WIFI-BILDUNGSSTATISTIK

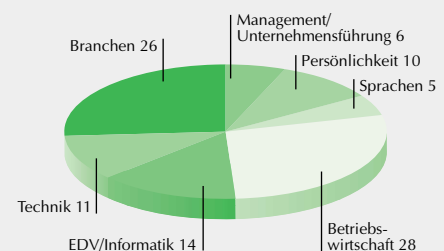
Knapp 280.000 Kursteilnehmer, über 24.200 Kurse, 1,3 Millionen Lehreinheiten, 18,6 Millionen Teilnehmerstunden, steigende Nachfrage nach universitären Lehrgängen und High-Level-Angeboten: Das sind die Fakten des WIFI-Kursjahres 2004/05. „Der Trend zu hochwertigen Angeboten wird stärker. Dem entsprechen wir voll“, so WIFI-Kurator Dr. Michael Walter.

Mit einem Gesamtumsatz von 125 Millionen Euro (ein Plus von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr) ist das WIFI weiterhin deutlicher Marktführer in der beruflichen Weiterbildung in Österreich. 20 Prozent des Kursangebotes wurden neu entwickelt und den aktuellen Erfordernissen der Wirtschaft angepasst.

Die wichtigsten Trends:

- Run auf High-Level-Angebote, wie Lehrgänge universitären Charakters, Fachhochschulen etc.
- Plus bei Management- und Unternehmensführungskursen
- Weiterhin Boom bei Sprachkursen
- Wiederkehrendes Interesse an EDV und IT

Die Aufteilung der WIFI-Geschäftsfelder in Prozent:



7 GUTE GRÜNDE FÜR ALTERSMANAGEMENT

MOTIVATION ÄLTERER MITARBEITER ZAHLT SICH AUS.

- Vorhandenes Wissen wird weitergegeben und für die Zukunft gesichert
- Erfahrung ist der beste Krisenmanager
- Ältere gewährleisten eine raschere Integration von jüngeren Mitarbeitern
- Besseres Standing in der Öffentlichkeit
- Zukunftssicherung des Unternehmens
- Kreativität Jüngerer und Erfahrung Älterer schaffen Innovationen
- Chance zu generationsintegrierenden Arbeitsmodellen

NEUE WIFI-AKADEMIE FÜR „EIN-FRAU-BETRIEBE“

WIEN Immer mehr Frauen entscheiden sich für das Unternehmertum. In vielen Branchen sind bereits mehr Frauen „der Chef“ als Männer – vor allem in Kleinbetrieben. Für diese „Ein-Frau-Unternehmen“ haben das WIFI Wien und die Plattform „Frau in der Wirtschaft“ der Wirtschaftskammer Österreich spezifische Weiterbildungsmodule entwickelt.

Kleinstbetriebe brauchen spezielle Weiterbildung

Das Angebot richtet sich an Firmeninhaberinnen, die bis zu drei Jahre am Markt sind und keine MitarbeiterInnen beschäftigen. Im Rahmen einzelner Module kann betriebswirtschaftliches Basiswissen erworben und das eigene Unternehmen weiterentwickelt werden. Die Akademie ist bewusst auf Kleingruppen hin ausgerichtet. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt zwölf.

Businessplan, Networking, Marketing & Co.

Insgesamt gibt es drei Module. Das Modul „Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Networking“ umfasst neben dem Businessplan, strategischer Unternehmensführung, Bewertung von Chancen und Risiken, Preisgestaltung und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung den Themenbereich Kooperationen und Networking.

Im Modul „Strategien erfolgreicher Werbung für kleine Budgets“ geht es um Training im Verkauf und Marketing.

Das dritte Modul „Zeit- und Familienmanagement“ ist den Methoden des Zeit- und Selbstmanagements sowie dem Thema Work-Life-Balance gewidmet.

Mehr Informationen

Frau in der Wirtschaft:
05 90 900/3018
oder fiw@wko.at
WIFI Wien:
01/476 77-555 oder
kursinfo@wifiiwien.at

NEWS TICKER 1/06

WIFI Trainer Kongress: 11. bis 12. Juli 2006 in Wien +++ **Top-ReferentInnen** aus dem In- und Ausland zum Thema „Trainieren mit Hirn“ +++ **Anmeldeschluss** zum Kongress: 31.3.2006

WIFI-Kuratorium neu gewählt

Mit VertreterInnen aller Länder und aller Sparten auf Bundesebene fand am 30. November 2005 die Konstituierung des Kuratoriums des WIFI der WKÖ statt. Mit einem einstimmigen Ergebnis wurde Dr. Michael P. Walter als WIFI-Österreich-Kurator für den Zeitraum 2005 bis 2010 wiedergewählt.

Ziel des Kuratoriums ist es, eine langfristige WIFI-Strategie zu entwickeln und die WIFI als die Bildungsinstitute der Wirtschaft zu positionieren. „Mit Hilfe der Kuratoriumsmitglieder können wir nun österreichweit das Lobbying für den Standortfaktor Bildung verstärken“, betont WIFI-Kurator Dr. Walter bei seiner Antrittsrede.



Lobbying für berufliche Weiterbildung – das ist das Ziel des WIFI-Kuratoriums

WIFI goes Croatia

Der WIFI Internationaler Know-how-Transfer (IKT) setzt seine Expansionsstrategie fort. Im Jänner 2006 wurde die Niederlassung in Zagreb eröffnet: WIFI Austria Croatia. Erste Schwerpunkte sind Firmen-Intern-Training (FIT), Trainerausbildung vor Ort und Support für österreichische Unternehmen in Kroatien. Das



WIFI fördert Managementausbildung und Wissenstransfer in Kroatien. Im Bild: Vertreter des WIFI und der kroatischen Projektpartner bei der Eröffnung

WIFI Croatia ist nach dem WIFI Hungaria, dem WIFI Austria Polska und dem WIFI Austria Serbia bereits die vierte Zweigstelle des WIFI in Mittel- und Osteuropa.

Bildung gehört gehört

Zum achten Mal wurde der von WIFI Österreich, der AG der Bildungshäuser, dem Büchereiverband und dem Volkshochschulverband gestiftete Radiopreis 2005 der Erwachsenenbildung vergeben. Die Gewinner sind: die Ö1-Sendung „Kinderlieder – für Dich und mich“ (Sparte Kultur), das auf FM4 in der Reihe „Doppelzimmer Spezial“ gesendete Gespräch „Elisabeth Scharang besucht Elfriede Jelinek“ (Sparte Information), die Ö1-„Diagonal“-Sendung „60-Stunden-Woche – immer mehr Arbeit für immer weniger Leute?“ (Sparte Bildung/Wissenschaft) und die auf Radio Orange 94.0/Radio Stimme gesendete kritische Collage von Politikerzitate „Das Gedenk-/Dank-/Gedanken-Jahr 2005“ (Sparte Interaktives/Experimentelles).

www.wifi.at Mit einem Klick zu allen News.



Impressum: Medieninhaber: WIFI der Wirtschaftskammer Österreich; 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Tel.: 05 90 900-0; Chefredaktion: Mag. Barbara Mann; Redaktion: Multiart, 1010 Wien; Gestaltung: Andreas Pauleschitz, 1070 Wien; Druck: Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, 2100 Korneuburg; Fotos: Image Source, Digital Vision, WIFI-Archiv, Petra Spiola; P.b.b. Verlagspostamt 1040 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer 02Z034692 M